

„Vom Schnee zu strahlendem Sonnenschein“

Diözesanchorfreizeit in Reute vom 28.10. - 31.10.2018

Schnee auf den Straßen begleitete die Anreise der ca. 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Chorfreizeit des Diözesan-Cäcilienverbandes im Kloster Reute. Nach der Notenausgabe und dem gemeinsamen Kaffeetrinken folgte die erste Probe. Bernard Sanders, Dekanatskirchenmusiker im Dekanat Tuttlingen-Spaichingen, leitete das Einsingen, die anschließende Probenarbeit übernahm Ursula Jochim, Dekanatskirchenmusikerin im Dekanat Heilbronn-Neckarsulm.

Auf dem Programm standen die Lieder für das Abendgebet, unter anderem der Titel „Herr, unser Gott“ zum 250. Geburtstag seines Komponisten Josef Ignaz Schnabel, woraufhin die Teilnehmer spontan das ebenfalls von Schnabel komponierte „Transeamus usque Bethlehem“ anstimmten und so eine gelockerte Atmosphäre für das Einstudieren der weiteren Titel entstehen ließen. Nach dem Abendgebet endete der Ankunftsabend für einige Teilnehmer im Klosterkeller.

Nach dem Frühstück am nächsten Tag folgten Registerproben, bei denen u. a. „Jubilare Deo“ von Colin Mawby (1936) und das doppelchörige „Preis, Dank, Lob, Ehr' und Herrlichkeit“ von Jakobus Gallus (1550 – 1591) erarbeitet wurden, sowie Gesamtproben für Abendgebet und Abschlussgottesdienst. Für die Geistigen Impulse während der Tagesgebete sorgte Sr. M. Faustina Niestroj mit Texten von Pfarrer Josef Kentenich, dem Begründer der Schönstatt-Bewegung. Abends sahen die Teilnehmer die Filme vom Pontifikalamt und anschließenden Festakt, mit denen der Cäcilienverband im vergangenen Jahr in Rottenburg sein 150jähriges Bestehen gefeiert hatte.

Auch der folgende Tag war durch Register- und Gesamtproben für die Stundengebete und den Abschlussgottesdienst geprägt. Bei der Abendlichen Gesamtprobe in der renovierten Klosterkirche staunten die Teilnehmer über die Fernbedienung der Beleuchtung, die sie wie von Geisterhand aus der Dunkelheit in helles Licht führte. Beim anschließenden Bunten Abend überraschte der Cäcilienverband die Teilnehmer mit einem Begrüßungssekt, bevor diese die Freizeit in verschiedenen Beiträgen revuepassieren ließen: Von der Litanei über Gedichte und Lieder bis hin zum Rap reichte das Spektrum der Programmbeiträge. Anschließend dankte Gemeindefreferentin Gudrun Häberle den Dozenten und Organisatoren mit Geschenken und einer Genesungskarte für DCV-Präses Thomas Steiger, der seine Teilnahme an der Chorfreizeit aus gesundheitlichen Gründen hatte absagen müssen. Dank erhielten auch Rainer Strobel für die Tonaufnahmen und Violinistin Maika Schmid sowie das Küchenteam des Klosters, das eine Spende für ein Spendenprojekt erhielt.

Im musikalisch festlich gestalteten Abschlussgottesdienst predigte Ordinariatsrat Dr. Gerhard Schneider in Nachfolge von Weihbischof Dr. Johannes Kreidler über das Lied „Gottes Macht erhalte dich“ in Bezug auf den 2. Brief an die Korinther. Nach einem Gruppenfoto und einem letzten gemeinsamen Mittagessen machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Rückweg in ihre Dekanate – diesmal bei strahlendem Sonnenschein.

Diözesanchorfreizeit in Reute vom 28.10. - 31.10.2018

Mit teilweise Schnee auf den Straßen kämpften sich die 110 Teilnehmer/innen der Diözesanchorfreizeit nach Reute durch. Angekommen bekamen wir ein Chorheft mit allen Liedern drin. Das war toll. Vielen Dank an Sr. M. Faustina Niestroj, der Geschäftsführerin des Cäcilienverbandes, die dies organisiert hatte. Es war wunderbar daraus zu singen.

Nach dem Kaffee ging es zur ersten gemeinsamen Probe. Sr. Faustina begrüßte alle Teilnehmer/innen und bedauerte, dass Pfr. Thomas Steiger, Präses des Cäcilienverbandes, er leidet an einem Tumor, nicht teilnehmen konnte. DKM Bernard Sanders (Dekanat Tuttlingen-Spaichingen) leitete die Lockerungs- und Einsingebungen. Anschließend übernahm DKM Ursula Jochim (Dekanat Heilbronn-Neckarsulm) die Proben. Es wurden die Lieder für die Komplet geübt. Bei dem Stück „Herr, unser Gott“, Melodie von Josef Ignaz Schnabel (1767 – 1831), wies sie darauf hin, dass er auch das Stück „Transeamus usque Bethlehem“ geschrieben hat. Wie auf Kommando sang der Chor spontan das ganze „Transeamus“ textsicher bis zum Schluss. Danach fielen die weiteren Lieder leichter zum singen. Auch wurde mit dem „Jubilare Deo“ von Colin Mawby (1936) begonnen, da Frau Jochim und Herr Sanders der Meinung waren, dass die Stücke nicht nur beim Abschlussgottesdienst gesungen werden sollten, sondern auch bei den anderen Gottesdiensten. Ein Teil der Teilnehmer/innen ging dann hinunter in den Klosterkeller, um sich noch eine Weile zu entspannen bei Gesprächen.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück zur getrennten Probe, die Männer mit Herrn Sanders in Saal 3 und die Frauen mit Frau Jochim in den Festsaal. Dabei wurde das Stück „Jubilare Deo“ intensiv geübt. Damit der 5/4-Takt besser ins Gehör ging, schnalzte sie mit der Zunge, wie Pferde, die galoppieren. Auch beim Stück „Preis, Dank, Lob, Ehr' und Herrlichkeit“ von Jakobus Gallus (1550 – 1591), das doppelchörig ist, brachte sie den Vergleich wie bei Papageien: „Die Worte gegenseitig zuwerfen.“ Bei der gemeinsamen Probe wurden die Lieder für das Abendlob gesungen. Die Tagesimpulse legte Sr. Faustina auf die Gottesdienste von Komplet, Abendlob und Mittagslob, die in der Franziskuskapelle stattfanden. Dabei las sie Texte von Pater Josef Kentenich über das Thema „Gottes Plan“. Am Abend nach Abendessen und gemeinsamer Probe konnten wir einen Film über den Festgottesdienst am 24.11.2017 im

Rottenburger Dom (Pontifikalamt) und anschließend in der Festhalle den Festakt zum 150jährigen Jubiläum des DCV der Diözese Rottenburg-Stuttgart anschauen. Im Klosterkeller fand dann, mit einem Teil der Teilnehmer/innen der Abschluss statt.

Am folgenden Tag nach dem Frühstück war gemeinsame Probe für das Mittagslob angesagt. Nach Mittagessen und Kaffee fanden wieder getrennte Proben statt. Dabei erwähnte Frau Jochim, die die Chorfreyzeit zum vierten Mal leitete, dass sie es in ihrer Laufbahn noch nie erlebt habe, dass die Männer (z. B. beim Kanon „Lasset uns loben und preisen den Herrn“ von Bela Anda) schneller sind als die Frauen. Da sie angeschlagen war, hatte sie von ihrer Schwester, die Apothekerin ist, verschrieben bekommen, wann sie welche Tabletten nehmen sollte. Jedes mal, wenn ihre Stimme heller wurde, freute sie sich, dass sie vielleicht am Ende ihre Sopranstimme wiederbekommen würde. Sie hatte mit einer Bass-Stimme begonnen. Abends nach dem Essen war gemeinsame Probe in der renovierten Pfarrkirche St. Peter und Paul. Wir waren ganz erstaunt, dass die Lichter per Fernbedienung angeschaltet wurden. Vom Dunkel ins helle Licht, war ein richtiger „Aha-Effekt“.

Danach war der Bunte Abend mit einer Überraschung angesagt. Jede/r Teilnehmer/in bekam ein Gläschen Sekt, anlässlich des letztjährigen Jubiläums „150 Jahre Cäcilienverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart“. Das Programm startete mit einem Litanei-Lied über die Chorfreyzeit, ein Gedicht über den Kirchenchor, einem Gymnastik-Lied und einem Chorfreyzeit-Rap. Es ist schon Tradition, dass beim Bunten Abend das Team der Chorfreyzeit beschenkt wird. Gemeindereferentin Gudrun Heberle ließ nochmals Revue passieren über die Chortage und bedankte sich bei Frau Ursula Jochim, Herrn Bernard Sanders, der zum zweiten Mal die Chorfreyzeit mitgestaltete, und Sr. M. Faustina Niestroj für die tollen Tage und überreichte ihnen ein Geschenk, ebenso für Pfarrer Thomas Steiger, dem auch Genesungswünsche auf einer Karte, von allen Teilnehmern unterschrieben, übermittelt wurden. Auch Herr Rainer Strobel wurde bedacht fürs Aufnehmen der Gottesdienste, sowie Maïke Schmid fürs Geigespielen. Da Sr. Dagmar von der Küche im Urlaub war, wurde dem Küchenpersonal am folgenden Tag ein Geldbetrag für das Projekt von Sr. Dagmar überreicht.

Anderntags war der Abschlussgottesdienst mit Ordinariatsrat Dr. Gerhard Schneider, der die Stelle von Weihbischof Dr. Johannes Kreidler angetreten hat. Er predigte über das Lied „Gottes Macht erhalte dich“ und verglich es mit dem Zweiten Korintherbrief vom Tagesheiligen Wolfgang.

Anschließend wurde noch ein Gruppenfoto gemacht, bevor es zum Mittagessen ging. Das Essen war wieder vorzüglich. Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr wieder in Reute freuen sich die Teilnehmer/innen. Bei strahlendem Sonnenschein wurde die Heimreise angetreten.

Autor anonym